

**Mario Strebel** schloss seine Akkordeonstudien bei Anne-Maria Hölscher (Luzern) und Yolanda Schibli (Zürich) ab. Danach hat er auf verschiedensten Bühnen die Möglichkeiten des Instruments ausgelotet: Von zeitgenössischen Produktionen für Steptanz, als Theater- und Musicalmusiker, in Uraufführungen von Opern- und Orchesterwerken, in diversen Volksmusikformationen oder in solistischen Auftritten. Neben dieser Bühnentätigkeit unterrichtet er an der Akkordeonschule Aarau und leitet das Akkordeonorchester Luzern. Bei Yvonne Hahn (Avignon) widmet er sich dem Studium des Rheinischen (Argentinischen) Bandoneons. Im Vorstand des Dachverbands der Akkordeonszene Schweiz engagiert er sich für Aus- und Weiterbildung.

**Manuel E. Büchel** spielt aktuell in sechs Bands und einem bunten Mix an Genres: zeitgenössische Klassik, freie Improvisation, Minimal Music, Volksmusik und Death Core. Auch als Komponist ist er in verschiedenen Szenen tätig: zeitgenössische Klassik, Minimal Music, Konzeptimprovisation, irische und Schweizer Volksmusik. Als Mitglied von „Alpini Vernähmlässig“ trat er beim Festival Alpentöne auf. Er hat einen Masterabschluss in Pädagogik und Komposition an der HSLu/Jazz.

**Elia Seiffert** wurde in jungen Jahren von seinen Eltern sowohl am Klavier wie an der Violine unterrichtet. Mit beiden Instrumenten gewann er zahlreiche Preise beim Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb. Im Schweizerischen Jugendsinfonieorchester spielte er Violine, Bratsche und Tasteninstrumente. Es folgte ein Klavierstudium bei Thomasz Herbut in Bern, welches er mit Auszeichnung (Bachelor/Master) abschloss. Gegenwärtig studiert er Violine bei Monika Urbaniak.

**Daniel Strebel** machte nach seiner A-Matur eine Reise nach Urumqi und Südostasien. Dann absolvierte er das Vorstudium für Jazz-Kontrabass bei Dominique Girod und spielte in verschiedenen Orchestern. Schnell etablierte er sich im Raum Zürich als gefragter Bassist, der sich in den verschiedensten Genres zuhause fühlt. Als E-Bassist ist er mit der Synth-Rock-Band „On the Edge“ unterwegs, ausserdem als Sänger in diversen Chören und Musicalproduktionen. Nach einem Psychologiestudium in Basel, arbeitet er am dortigen Institut und musiziert mittlerweile in der ganzen Schweiz.

**Nächste Veranstaltung des Oekumenischen Forums Kultur** [www.oefk.ch](http://www.oefk.ch)

Sonntag, 26. April 2026, 17.00 Uhr, Katholische Kirche «Herz Jesu» Lenzburg  
**Männergesang von Herzen** mit den Fricktaler Herzbuebe

# forum kultur

**Sonntag, 25. Januar 2026, 17.00 Uhr**  
Reformiertes Kirchgemeindehaus Lenzburg

## Die vier Jahreszeiten von Astor Piazzolla

**Pantaleón Project:**

**Linda Egli – Violine**

**Mario Strebel – Bandoneon**

**Manuel E. Büchel – E-Gitarre**

**Elia Seiffert – Klavier**

**Daniel Strebel – Kontrabass**

**Projektleitung: Linda Egli und Mario Strebel**

**Abendkasse:**

Eintrittspreis Fr. 25.–

Lernende und Studierende Fr. 15.–

Freier Eintritt bis 18 Jahre

Reformierte  
Kirche Lenzburg  
Hendschiken Othmarsingen



# Programm

Street Tango (1985)

**Otoño Porteño**

Escualo (1979)

**Invierno Porteño**

Triunfal (1972)

**Primavera Porteño**

Retrato de Milton (1986)

Violentango (1970)

**Verano Porteño**

Tangata (1970)

Komponiert und im Original-Satz von Astor Piazzolla (1921-1992)

## **Die vier Jahreszeiten in Buenos Aires – Las Estaciones Porteñas (1970)**

Eine Reise durch die argentinischen Jahreszeiten – in der kaum gehörten Originalfassung für das Tango Nuevo Quintett (Bandoneon, E-Gitarre, Klavier, Kontrabass, Violine).

Wenn man in der Musikwelt von Jahreszeiten spricht, dann kommen ganz schnell nach Vivaldis Dauerbrenner Piazzollas Jahreszeiten auf den Tisch. Letztere wurden in zahlreichen Arrangements veröffentlicht, beispielsweise für Violine solo mit Streichorchester oder Klaviertrio. Häufig werden diese Jahreszeiten als leicht zugänglich beschrieben – es gibt viele wunderschöne Melodien, die in den Arrangements enthalten sind und sich für unterschiedliche Programmierungen eignen. Die Musiker des Pantaleón Project sind jedoch der Überzeugung, dass Piazzollas originale «Jahreszeiten» für Quintett noch viel mehr zu bieten haben. Denn der unglaubliche Groove, die Vielschichtigkeit der Musik, die Komposition an sich ist in der Originalfassung viel kompromissloser erfahrbar. Mit Sanftheit, Sehnsucht, Härte und Brüchen ist sie eine schmerzliche wie innige Liebeserklärung an die Heimatstadt Buenos Aires - und den Wandel des Lebens. Es ist höchste Zeit, Piazzollas «Estaciones Porteñas» in der Original-Besetzung aufzuführen!

Diese vier Stücke werden ergänzt durch sechs weitere Kompositionen von Piazzolla, welche die emotionale Vielfalt seiner Musik deutlich machen. Die Violinistin Linda Egli führt kenntnisreich und charmant durch das Programm.



**Linda Egli** beschloss ihre Master-Studien bei Ingolf Turban (München), Peter Brunt (Amsterdam) und Anna Gebert (Zürich) mit Auszeichnung. Weitere Impulse erhielt sie u.a. von Zakhar Bron und Ivry Gitlis, in Barockgeige bei Monika Baer und in Improvisation bei Tim Kliphuis. Linda Egli ist Mitglied des City Light Orchestra, Zuzügerin in diversen Orchestern der Schweiz und Europas und ausserdem in diversen Kammermusikformationen wie dem Streichtrio TriOlogie und dem Duo Arna tätig. Sie arbeitete mit Heinz Holliger wie mit Unsuk Chin zusammen und gewann den 2. Preis für die Interpretation zeitgenössischer Musik. Daneben ist sie eine begeisterte Pädagogin an der Musikschule Region Willisau.